Jade & Obsidian

Metaspiel | Status Quo Monat Schlange 2. Tsuneo I
(Teil II)

Anmerkung: Zur besseren Lesbarkeit sind Informationen, die bereits in einer früheren Metaspielrunde bereits geteilt wurden, aber nach wie vor Gültigkeit haben, in blasser (grauer) Schrift hinterlegt.

Planung

Hier die aktuelle Zeitplanung für die Termine des Spiels:

Runde	**Zeitraum (IT)**	**Zeitraum (OT)**
Con 1.4	*26-28. Tag des Monat des Ebers 1129 IK*	*10/2024*
	27. Tag des Ebers 1. Tsuneo I - Eröffnung des Teehauses von Kranich und Löwe	
Ende des ersten Handlungsbogens / Zeitsprung		
BB2	22.-23. Tag des Drachen 2. Tsuneo I (1130 IK) - Kirschblütenfest auf dem Anwesen Shōen Kokuyo	*04/2025*
	Status Quo Dokument - Monat der Schlange	
Con 2.1	*22.-24. Tag der Schlange 2. Tsuneo I (1130 IK)*	*07/2025*
FuH1	*Fuß und Huf 1 - Monat des Pferdes*	*Fraktionscon*
	Status Quo Dokument - Monat der Schlange (Teil 2) - Toturis Hochzeit	Dieses hier
	Status Quo Dokument - Monate Ziege & Affe	
Chry1	*Chrysanthemenblüten-Con (Monat des Affen)*	*Fraktionscon*
	Status Quo Dokument - Monat des Hahns	
Con 2.2	Geschichten von Jade & Obsidian 6 - Monat des Hundes	Oktober 2026
	Status Quo Dokument - Begegnung der Kami	
Con 2.3	Geschichten von Jade & Obsidian 6 - Monat des Ebers	September 2027
	größerer Zeitsprung | Ende Kampagnenbogen II	

Wir behalten uns vor, den Zeitplan ggf. anzupassen.

Inhalt

Nachdem Clan Wolf im Monat der Schlange das in ihren Provinzen wütende Monster besiegen konnte, kam es zu einem inoffiziellen Treffen des Clans - im Beisein von Vertretern anderer Clans - mit dem Kaiserlichen Hofstaat auf dem Hügelkuppen-Anwesen[1].
Im Anschluss reiste man nach Ryoko Owari Toshi[2], um der lange erwarteten Hochzeit des Clans-Daimyo, Toturi, bei zu wohnen. Während jene, die bereits in die *Stadt der Grünen Mauern*[3] gereist waren darauf warteten, dass der Daimyo des Wolfs Clans die Witwe des vormaligen Skorpion Daimyo (und Reichsverräters) Bayushi Shoju, Bayushi Kachiko, heiraten würde, wussten jene, die im Hügelkuppen-Anwesen zu Gast waren, bereits, dass die vorgesehene Braut nicht nur ihren Familiennamen verloren hatte, sondern sich auch auf einen Ritt in die Einhornlande begeben hatte.

OT: *Den genauen Grund dieser Reise wollen wir hier nicht gänzlich öffentlich machen, aber dennoch möchten wir euch natürlich über die Ereignisse rund um die Hochzeit informieren. Daher nachfolgend ein (abgestimmter) Test, der erzählt, was nun in Ryoko Owari Toshi geschehen ist und welche Hochzeit stattgefunden hat.*
Weiteres dann in der folgenden Metaspielrunde sowie, gerne, auf den Cons.

[1] Die Ereignisse wurden auf der Con “Geschichten von Jade & Obsidian 6” ausgespielt.
[2] wrtl. “Stadt des Endes der Reise”
[3] Ein gebräuchlicher Beiname für Ryoko Owari Toshi

Drachentanz

Ryoko Owari Toshi, Clan Wolf -
Monat des Pferdes 2. Tsuneo I (1130 IK)

In den Schriften des Clan Wolfs wird der 17. Tag des Pferdes als ein Tag eingehen, an dem ein ungewöhnlich starkes Gewitter urplötzlich, buchstäblich aus heiterem Himmel, über der Stadt der Geschichten tobte - zu einem Zeitpunkt, da die Gärten am Badehaus für den Tenno selbst gesperrt worden waren. Ein Gewitter, bei dem so viel Regen fiel, dass man die Hand nicht vor Augen sehen konnte und das den Goldenen Fluss binnen Minuten bedrohlich anschwellen ließ. Und gleichzeitig wird dieser Tag, ja dieses Unwetter, auch als ein Zeitpunkt in die Geschichte eingehen, an dem nahezu jeder, der in der Stadt weilte, einen Moment vollkommener Perfektion erlebte.
Es ist auch der Tag, an dem eine aus den Kranichlanden kommende Karawane bis auf die Knochen durchnässt wurde.

❀ ❀ ❀ ❀ ❀ ❀ ❀ ❀

Ryoko Owari Toshi, Yashiki Toturi, große Halle -
15. Tag im Monat des Pferdes 2. Tsuneo I

Gong … Gong … Gong …

Toturi, Daimyo der gleichnamigen Familie und Herr der Wölfe, schritt zu der auf den Tatami markierten Stelle vor dem Podest und warf sich zu Boden. Üblicherweise war dies hier seine Halle. Sein Platz, an dem er Boten und Bittsteller empfing. Doch heute nicht. Heute war er beides - Bote und Bittsteller. Ein Untertan des Reiches, der vor Tenno und Mikado auf dem Boden kniete.

Es waren nur wenige Höflinge und Beamte anwesend. Die meisten Mitglieder des Hofstaates waren für diese Audienz fortgeschickt worden, nur einige wenige Vertraute weilten im Raum: ein paar Wachen, ein spiritueller Berater, eine Schreiberin, ein paar Zofen und die Lilie der Goldenen Kammer zur Rechten des Smaragd-Throns.

“Wir haben dich gesehen und erkannt. Erhebe dich, Toturi-san, erster deines Namens.” Die wohlklingende Stimme des Kaisers durchdrang die Stille des Raumes und war bis in den letzten Winkel des Saals zu hören.

“Du hast um diese Audienz in deinem Haus gebeten. Was gibt es Wichtiges? Bringst du uns Kunde zu deiner Hochzeit?” Die sanfte Stimme gehörte der Mikado, doch obgleich die Worte mehr ein warmer, weicher Wind waren, lag auch in ihr eine gewisse Forderung.

“Dieser bescheidene Samurai dankt den Höchsten des Reiches für diese Gelegenheit, mit Ihnen zu sprechen." antwortete Toturi, nachdem er sich aufgesetzt hatte. Sehr sorgfältig nahm er zwei gefaltete Schriftstücke hervor, die er behutsam vor sich platzierte.
“In der Tat bringe ich Kunde - und ich muss gestehen, ich habe einige Zeit mit mir gerungen, was der beste Weg sei. Habe auch versucht herauszufinden, ob das, was ich las, wirklich

wahrhaftig ist. Und welche Optionen sich uns bieten…” Er zögerte, dann hob er die Briefe empor.
“Ich möchte euch diese Schriftstücke reichen - es sind die, die mich erreichten. Auf das eure Augen sehen, was meine sahen. Auf das meine Worte nicht die anderer verfälschen mögen.”

Die Augen des Tenno verengten sich. Die Kerzen rechts und links auf dem Podest flackerten. Die Flammen tanzten und schienen für einen Moment ihre Dochte verlassen zu wollen, derweil die Schatten sich um das göttliche und doch sterbliche Wesen auf dem Thron zusammenzogen. Ein Wink genügte, damit seine Zofe sich erhob und die Briefe dankend von Toturi entgegen nahm, um sie dem Herrn Rokugans anzureichen.
Dieser nahm den ersten und ließ den zweiten an die Frau und Kaiserin an seiner Seite weiterreichen. Beide lasen. Schweigend.

“Sie kommt also nicht zurück”.
Die Worte des Tenno waren schneidend. Irgendwo im Raum kippte ein Paravent einfach um, als könne er den Unmut des Kaisers nicht ertragen.

“Die Frau, die Kachiko genannt wurde?” fragte die Kaiserin an seiner Seite und legte vorsichtig ihre Hand an die seine. Das Flackern der Kerzen beruhigte sich.

“Ja. Wie meine geehrte Schwester schreibt, wurde sie als Moto Shoulan Teil ihres Clans - und als Oberhaupt ihres Clans stimmt sie einer Hochzeit ihrer Vasallin mit Toturi-san nicht zu - bietet jedoch Hochzeitsverhandlungen mit anderen Frauen ihres Clans an.”
Der Brief hatte noch mehr enthalten. Sehr viel mehr. Doch damit würde er sich später beschäftigen. Shinjo war nicht Doji, doch eine spitze Zunge besaß sie dennoch.

“Auf andere Weise überrascht bin ich von dem Brief von Bayushi Aramoro-san, Daimyo seiner Familie.” Sie blickt zu Toturi. “Er spricht gegenüber seinem Daimyo von Rückkehr und Wiederaufbau und vermittelt eine Einheit, der ich auf dem Hügelkuppen-Anwesen noch nicht gewahr werden konnte. Auch spricht er von Hochzeit - in dieser Generation wie auch der nächsten.”

“Bayushi Aramoro-san ist ein weit blickender Mann. Es ist gut, einen solchen Vasallen zu haben”, bemerkte Toturi - höflich. Die Einigkeit des Clans war hart erkauft.

“Und was denkst du bezüglich dieser Angelegenheit?” wollte der Tenno wissen. “Immerhin habe ich eine Hochzeit befohlen - die nun nicht stattfindet.”

“Dein Clan hat Gäste. Sie alle warten.” fügte Tsuneo Mizue an. “Clan Kranich wird Ausstattung bringen, die der Hochzeit eines Daimyo würdig ist. Was willst du all diesen Samurai sagen?”

“Das weiß ich noch nicht", gab Toturi freimütig zu. “Ich glaube an dieses neue Reich und an die Entscheidung, die wir damals getroffen haben. Deswegen habe ich dieser Hochzeit zugestimmt und war bereit, diesen Weg bis zum Ende zu gehen - trotz der komplizierten Geschichte, die mich mit Bayushi Kachiko-sama verbunden hat.” Er saß aufrecht, blickte direkt zu dem Kaiserpaar.

“Wenn ihr Konsequenzen wollt - nennt sie und ich werde mich diesen stellen. Wenn ihr mein Leben fordert, werdet ihr es erhalten. Doch ich bitte euch - zeigt Gnade mit meinem Clan. Er ist noch jung und kann nichts für diese Entscheidungen.”

“Aber er hat sie auch nicht verhindert.” bemerkte die Kaiserin. “Haben deine Wölfe wirklich alles getan, was in ihrer Macht stand?”

Tsuneo schüttelte den Kopf. “Nicht deinen Tod brauche ich, Toturi-san. Ich brauche dein Leben - und das deiner Linie, damit das Geschenk, das ich durch dich diesem Reich gab, wachsen und Früchte tragen kann.”

“Dann sagt mir, wen ich heiraten soll - und ich werde sie ehelichen!” verkündete Toturi. Es ging schon lange nicht mehr um ihn. Es ging um das Symbol, das sein Clan dem Reich sein sollte.

“In der Tat kann es nicht sein, dass keine Hochzeit stattfindet", bemerkte die Lilie an der Seite des Throns. “Das wäre ein Gesichtsverlust sondergleichen - mehr als es die entlaufene Braut bereits ist.”

“Aber wer wäre geeignet?” fragte nun eine der Zofen, sprach vorsichtig das aus, was sich so viele im Raum fragten.

“Ein wenig seltsam ist es schon", meldete sich der anwesende Shindoshi zu Wort. “Die Abfolge, Dinge, die geschehen und nicht geschehen dürften, die Zufälle… und da ist noch das Omen des gestrigen Abends.”

‘Das was nicht ist, wird den Willen des Himmels offenbaren. Eine Verbindung, die vorherbestimmt ist, kann nicht gebrochen werden’
Sie alle hatten dieses Omen gehört. Lag hier der Schlüssel zum Verständnis der Situation?

“Ich möchte nach unserer Tochter sehen” sprach der Tenno da und erhob sich, blickte zu seiner Gemahlin, als wolle er fragen, ob sie ihn begleiten wolle.
Dann glitt sein Blick durch den Raum. “Findet heraus, was dieses Omen uns sagt.”
Alle verneigten sich, während Kaiser und Kaiserin den Raum verließen.

Toturi verharrte an Ort und Stelle. Sein Clan … nein, er persönlich hatte den Kaiser enttäuscht. Doch hatte der Sohn des Himmels auch klargemacht, was er erwartete. Und er würde sein Bestes tun, um diese Erwartungen zu erfüllen. Schon allein um seinen Clan zu schützen. Wie gut, dass er nun wieder auf Shindoshi zurückgreifen konnte…

❀❀❀❀❀❀❀❀

Ryoko Owari Toshi, Yashiki Toturi, Terrasse -
16. Tag im Monat des Pferdes 2. Tsuneo I

“Die Shindoshi und Gelehrten glauben also, dass es mit deiner früheren Verlobung zusammen hängen könnte, Toturi-san?” fragte die Kaiserin, während sie - einen blauen, an das Meer erinnernden Fächer in der Hand haltend - über die Stadt blickte.

“Und damit, dass ich… auserwählt wurde, hai” bestätigte der Angesprochene. Außer ihnen dreien standen derzeit nur zwei kaiserliche Wachen (und einige Dienstboten, die ihrer Arbeit nachgingen) auf der Terrasse des herrschaftlichen Anwesens, das Toturi als Wohn- und Amtssitz diente.

“Wurde diese Verlobung nicht nichtig, als du… deinen alten Clan verlassen hast?” fragte die Kaiserin. So kannte sie es aus ihrem Clan - wenn jemand zum Ronin wurde, erloschen alte Verträge, Verpflichtungen und Versprechen.

“So könnte man denken, O-Mikado”, antwortete der Angesprochene. “Aber die Verlobung wurde niemals formal gelöst. Man ging wohl nur einfach davon aus, dass sie… nicht mehr gelte. Wie das aber der Himmel sieht, weiß das kaiserliche Paar sicherlich besser als ich.” Er zögerte. “Wir sollten nicht vergessen, wer sie nun ist - und für wen sie spricht.”

“Sie ist der Wille eines Drachen”, erklang da die Stimme des Tenno. Der Tonfall war voller Gewissheit - was seine Laune nicht besserte. Es war leicht, in ihr immer noch nur eine sterbliche Frau zu sehen und ihr das, was sie sprach, übel zu nehmen. Tatsächlich war sie - Toturis (ehemalige?) Verlobte - das manchmal auch: nur eine Frau. Aber sie war eben auch etwas anderes.
“Und du wurdest von einem berührt. Es scheint in der Tat so, als hätten sie wahrhaft ein Interesse an dir.” Worte, die Toturi, ohne dass er es wollte, erschaudern ließen.

“Was tun wir jetzt, mein Gemahl?” fragte Tsuneo Mizue den neben ihr aufragenden Mann. “Das Volk braucht ein Symbol - sollte es keine Hochzeit geben, würde dies Zweifel nähren. Doch wie können wir sicher sein, was der Wille der Drachen ist - und wen sie akzeptieren werden?” Als sie ein junges Mädchen an der Kunstakademie war, hätte sie sich niemals träumen lassen, dass sie einmal so ernst über die großen Drachen sprechen würde.

Die Shindoshi sprachen von den Großen Drachen in Tengoku, die an der Seite von Fürstin Amaterasu und Fürst Onnotangu über das Gefüge der Schöpfung wachten: Die fünf Drachen der Elemente und der Drache des Himmels, der das Tor nach Tengoku hütete. Soweit sie selbst wusste, stritten die Gelehrten darüber, ob es noch weitere Drachen gab - doch diese sechs galten als gesichert. Unglaublich mächtige Wesen, die gemeinhin - zusammen mit den Großen Schicksalen - als die Minister des Himmlischen Hofes galten.

“Ich werde mit Ihnen sprechen”, verkündete Tsuneo.
“Wenn ich dieses Reich wieder aufbauen will, muss ich wissen, was sie wollen.”

❀ ❀ ❀ ❀ ❀ ❀ ❀ ❀

Ryoko Owari Toshi, Skorpion Gärten -
17. Tag im Monat des Pferdes 2. Tsuneo I

Eine Stundenkerze, nachdem der Tenno die Gärten betreten hatte, verfinsterte sich der Himmel schlagartig. Blitz und Donner kündeten den Regen an, der im nächsten Moment wie hundert Sturzbäche über die Stadt hereinbrach. Mit einem lauten Grollen verbanden sich zwei Blitze - einer von oben und einer von unten kommenden - zu einer hellen Lichtsäule. Danach folgte die Stille. Eine übernatürliche, perfekte Stille, in der die Welt den Atem anzuhalten schien. Für diesen Augenblick war nirgendwo in der Stadt ein Geräusch zu hören.

Als der Tenno eine Stunde später aus den Gärten heraus trat, stürzte eine Heerschar von Samurai auf ihn zu, um ihn zu beschirmen, Tee und trockene Kleidung zu reichen - denn der Regen hatte soeben erst nachgelassen.
Später erzählte man sich, der Kaiser wäre vollkommen trocken gewesen, obgleich er im Freien gestanden habe. Als hätte der Regen ihn verschont.

❀ ❀ ❀ ❀ ❀ ❀ ❀ ❀

Nahe Ryoko Owari Toshi, unweit des Tors des Ansteigenden Glücks -
17. Tag im Monat des Pferdes 2. Tsuneo I

Daidoji Hideki blickte missmutig gen Himmel. Die Karawane aus den Kranichlanden, die hastig zusammengestellt und unter großen Entbehrungen - teils während der Feiertage - hierher gereist war, um die Bedingungen eines Hochzeitsvertrags zu erfüllen, würde die Stadt niemals rechtzeitig erreichen. Es war nicht mehr weit - tatsächlich konnten sie das Tor schon sehen - doch Tiere und Träger waren erschöpft. Dass sich so urplötzlich der Himmel verdunkelte, verhieß nichts Gutes. Die Reise hatte von Anfang an unter einem schlechten Stern gestanden - es war einfach nicht richtig, dass sie die Bevölkerung während der höchsten Feiertage des Reiches antrieben und auch selbst arbeiteten. Das würde der Himmel ihnen vergelten - und das Unwetter war ein Zeichen dafür. Warum sonst sollte es sie so kurz vor ihrem Ziel erreichen - wenn sie die Stadt zwar sehen, aber es niemals bis in den Schutz der Häuser schaffen konnten?

“Sollen wir die Träger antreiben, Daidoji Hideki-sama? Wir könnten es noch in die Stadt schaffen!” fragte Kakita Nadashi, eine junge Samurai mit kurz geschnittenen Haaren, die aus einer Vasallenfamilie stammte und sich freiwillig gemeldet hatte, um höherrangigen Samurai diese Reise zu ersparen.

“Und noch mehr Schuld auf uns laden, weil die Träger dann zusammenbrechen, Kakita Nadashi-san?” Hideki seufzte. “Ie[4]. Suchen wir Schutz an der kleinen Baumgruppe dort und bedecken wir die empfindlichsten Waren, ehe der Himmel über uns hereinbricht.”

In diesem Moment donnerte es. Ein Blitz zuckte über den Himmel. Dann setzte der Regen ein. Nein, es war kein einfacher Regen - Sturzbäche ergossen sich über die Reisenden. Überall entsetzte Schreie und das Wiehern von erschrockenen Ponies. Binnen Sekunden

[4] In etwa “Nein”. Eine Ablehnung des Vorschlags.

waren sie alle bis auf die Knochen durchnässt. Mehr noch - der schneidende Wind schien ihnen förmlich den Stoff vom Leib reißen zu wollen. Seide riss. Wolle sog sich binnen Sekunden voll.
Doch Daidoji Hideki stand einfach nur da - und lächelte. Sein Blick fern in die Wolken gerichtet, in denen er für einen Augenblick einen Umriss gesehen hatte. Er hatte es verstanden. Ein Moment perfekter Klarheit. Diese Reise hatte einen Sinn. Sein Leben hatte einen Sinn. Nun konnte er beruhigt sterben.

Nachdem das Gewitter geendet hatten, erreichte die Karawane des Kranich Clans die Stadt. Wie durch ein Wunder wurde keiner der Träger krank.
Zwei Tage später, am 19. Tag im Monat des Pferdes, begingen Daidoji Hideki, Kakita Nadashi und sechs weitere Samurai des Kranich-Clans Seppuku, um die Schande ihrer Familien, dass sie während des Chrysanthemen-Festes gearbeitet und andere zur Arbeit gezwungen hatten, zu tilgen. Als Daidojis Hidekis Todesgedicht vorgelesen wurde, hatten viele Samurai Tränen der Rührung in den Augen - selten war ein Gedicht so perfekt gewesen.

❀ ❀ ❀ ❀ ❀ ❀ ❀ ❀

Ryoko Owari Toshi -
17. Tag im Monat des Pferdes 2. Tsuneo I
Es heißt, dass ein Mensch, der mit sich selbst im Reinen ist, der sich ganz auf sich und das, was er tut, konzentriert, einen perfekten Moment erleben kann. Ein Augenblick, in dem er eins wird mit der Schöpfung, an dem er die Leere spüren kann, die zwischen allem liegt und doch alles umfasst. Ein Moment, in dem er die Perfektion des Himmels spüren kann.

An diesem Tag hatten alle bis auf die Verlorensten und Sündigsten, die in der Stadt weilten, einen solchen perfekten Moment - gleich ob Samurai, Heimin, Hinin, oder Eta.

Manche beim Tee kochen. Andere beim Kehren. Wieder andere, als sie ihren Kindern ein Lied zur Beruhigung vorsangen oder sich, ganz ihrer Pflicht erinnernd, auf Wache gegen den Regen stemmten. Manche beim Musizieren oder beim Liebesspiel mit einem Oiran. Ein Eta hatte einen solchen Moment sogar beim Sammeln von Pferdeäpfeln.

Es war ein wundersamer Tag.

❀ ❀ ❀ ❀ ❀ ❀ ❀ ❀

Ryoko Owari Toshi, Yashiki Toturi -
19. Tag im Monat des Pferdes 2. Tsuneo I

“Ich bin hier, Toturi-sama”
Diese schlichten Worte waren die ersten, die Isawa Kaede mit sanfter Stimme sprach, als sie sich aus dem Kotau erhob.
Keiner der Dienstboten wie Wachen hatte sie das Anwesen betreten sehen und doch hatte sie den Audienzraum betreten, ganz wie Tsuneo angekündigt hatte, dass es sein würde.

“Es ist lange her, Isawa Kaede-sama” Aus Toturis Worten klang Respekt.

“Es kommt mir vor, wie in einem anderen Leben.”
“Es war in einem anderen Leben, Toturi-sama. Für uns beide. Und doch mussten wir die Wege gehen, um hier unsere Bestimmung zu finden.”

“Der Himmel scheint noch etwas mit uns vor zu haben.” stellte Toturi fest.

“Unser Weg ist noch nicht zu Ende”, bestätigte die Frau, die in weiß und rot vor ihm saß. “Aber wir werden ihn nun gemeinsam gehen.”

“Hast du noch Angelegenheiten zu regeln?” fragte Toturi.

“Ich würde gerne ein Bad nehmen. Und ich glaube, ich brauche ein Hochzeitsgewand.” Isawa Kaede lächelte. “Das, was einst für mich gefertigt worden ist, ist zusammen mit Kyuden Isawa in Flammen aufgegangen.” Kein Wehmut, keine Wut lag in ihrer Stimme. Die Dinge waren einfach so, wie sie waren.
“Oh - und natürlich solltest du unsere Gäste informieren, wann die Hochzeit nun stattfindet.”

“Natürlich sollst du alles bekommen, was du brauchst. Was denkst du, wäre ein angemessenes Datum?”

“Morgen ist der Tag der Kami Shinjo. Am 3. Tag der Ziege sollte der Kaiserliche Hof aufbrechen - das verheißt ihnen Glück. Der letzte Tag in diesem Monat sollte dem Gedenken dienen - ich denke, ich werde am 25. zu einem Geist werden. Und am 26. Tag des Pferdes deine Frau.”

“So sei es!” bekräftigte Toturi, besann sich dann aber der hochherrschaftlichen Gäste in seinem Haus “… sofern das kaiserliche Paar dem zustimmt, natürlich.”

“Das werden sie - denn sie haben es schon”

❀ ❀ ❀ ❀ ❀ ❀ ❀ ❀

Ryoko Owari Toshi, Tempel-Viertel, Tempel des Hotei -
26. Tag im Monat des Pferdes 2. Tsuneo I

Die Hochzeit zwischen Toturi, Daimyo seiner eigenen Familie und Herr des Clan Wolfs, und Toturi Kaede, geboren als Isawa Kaede, fand bei strahlendem Sonnenschein im Tempel des Hotei statt. Die Zeremonie an sich war traditionell wie schlicht - und so ganz anders, als viele der Gäste erwartet hatten. Nur sehr selten baten Samurai Hotei um seinen Segen für ihre Hochzeit - und doch fühlte es sich dieses Mal natürlich an. Vielleicht war es die Präsenz des kaiserlichen Paares, die dafür sorgte, dass die Zeremonie großen Ernst und eine gewisse Heiligkeit ausstrahlte. Vielleicht waren es auch die Blicke der Braut, die ihren Ehemann ansah, als würde sie diesen schon ewig kennen und als hätte sie diesen Moment ein Leben lang erwartet. Oder es lag an der Ernsthaftigkeit und Aufrichtigkeit, mit der Toturi seiner Ehefrau versprach, dass er sie ehren, achten und schützen würde.
Was auch immer es war - am Ende der Zeremonie konnte es keinen Zweifel mehr geben, dass diese Hochzeit wirklich und wahrhaftig stattgefunden hatte.

So schlicht auch die Hochzeitszeremonie gewesen war - so prachtvoll waren Umzug und Feierlichkeiten danach. Clan Kranich hatte Toturis Anwesen in ein Meer aus Licht und Blumen verwandelt, edles Geschirr aufgetragen und die Räume geschmackvoll dekoriert. Der Weg zurück war mit tausenden Origami-Blüten geschmückt gewesen, Tore aus Seide symbolisierten den Pfad in ein neues, gemeinsames Leben und herab regende Reiskörner verhießen Glück und Segen.

Während die Toturi Familie sich um das festliche Bankett gekümmert hatten, verteilten Samurai der Bayushi und Shosuro Familien Reisküchlein und Sake an die Bevölkerung und sorgten für festliche Unterhaltung auf den Straßen.
Der Daimyo der Bayushi, Bayushi Aramoro, höchstselbst schenkte seinem Clansdaimyo und dessen Ehefrau einen geölten Holz-Phallus von enormer Größe, um dem Paar reichen Kindersegen zu wünschen.

Viele der Samurai, die vor etwas mehr als einem Monat zum Hügelkuppen-Anwesen gereist waren, waren auch hier zu Gast und feierten das Paar.

Ebenfalls anwesend war auch, vielleicht zur Verwunderung vieler Anwesender, eine Delegation des Einhorn-Clans unter Führung von Ide Jingyi. Und so mancher fragte sich, was wohl im Nachgang besprochen werden würde - doch dies ist Teil einer anderen Geschichte.

[***NRPG**: Natürlich könnt ihr, über euren Clanskoordinator, noch einen kurzen Text einreichen, wie euer Charakter - sofern er anwesend war - die Hochzeit erlebt hat. Auch freuen wir uns im Rahmen des Metaspiels zu erfahren, wie die Clans auf diese Hochzeit reagieren und welche Geschenke gemacht wurden*.]

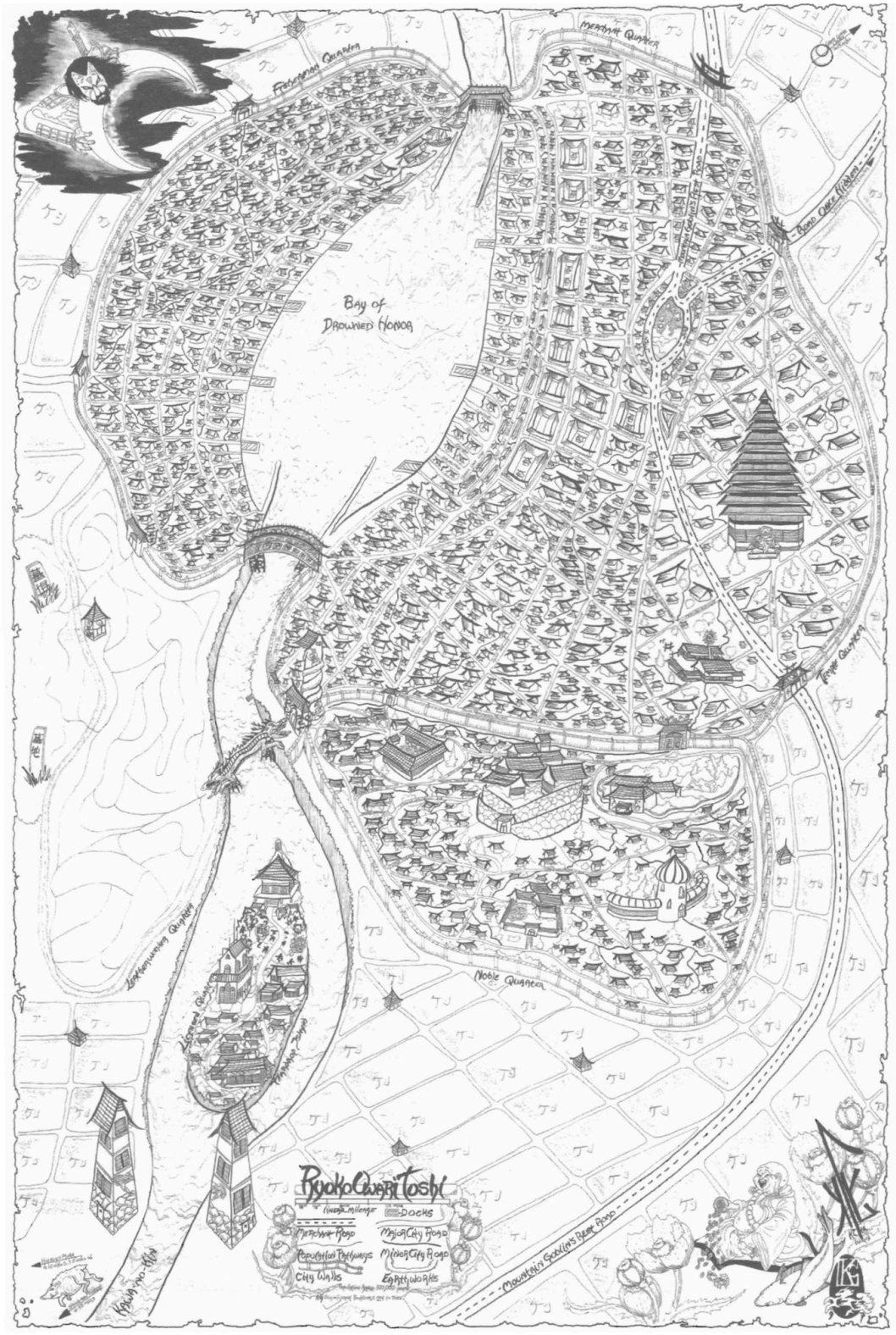
❀❀❀❀❀❀❀❀

Ryoko Owari Toshi, Yashiki Toturi -
26. Tag im Monat des Pferdes 2. Tsuneo I, während der Feierlichkeiten

Die Kaiserin sah lächelnd dabei zu, wie Toturi Kaede neben ihrem Gemahl saß, die vielen Glückwünsche entgegennahm und dabei noch die Zeit fand ihrem Ehemann Tee nachzuschenken. Tsuneo Mizue erinnerte sich noch gut an ihre eigene Hochzeit, die gerade erst ein Jahr her war - und doch schon so weit zurückzuliegen schien.
Es war gut zu sehen, dass Clan Wolf - das Geschenk ihres Mannes an das Reich - eine Zukunft haben und wachsen durfte.

Diese Gedanken erinnerten sie an etwas - an eine Frau, die ihnen einst Hilfe bei der Ehe zugesagt und sich nun ihrer eigenen Pflichten entzogen hatte.
Sie hob ihren kaiserlichen Fächer und neigte sich ihrem Gemahl zu.
“Was gedenkst du, bezüglich Kachiko… Moto Shoulan zu tun, Tsuneo-sama?”

“Sie wird zu mir kommen.” antwortete der Kaiser des Reiches, wandte seinen Blick der Frau an seiner Seite zu. “Dafür werde ich sorgen. Und dann wird sie mir Antworten liefern.”
Das Brennen in seinen Augen sagte Tsuneo Mizue, dass er es ernst meinte.



Übersichtskarte von Ryoko Owari Toshi | © AEG - City of Lies Boxed Set | KC Lancaster

Haikai Toturi-sama,
Anführer der Wölfe, Freund außerhalb meines Clans,

dieser Tage hört man erste Berichte über die Blüte der Schwertlilie. Ich hoffe, du konntest diese auch bereits genießen?

Kurz nach dem Chrysanthemenfest brachte dein Gefolgsmann Toturi Riku eine Ronin zu uns, die sich um Aufnahme in eine Vasallenfamilie der Moto Familie bemühte. Ich möchte Dir danken, dass du so großzügig bist, einem deiner Samurai ein solches Unterfangen zu gestatten - sei versichert, dass ihm unsere Gastfreundschaft zuteil wurde. Nun, da mein Clan eine neue Tochter gewonnen hat, wird er alsbald aufbrechen und hoffentlich wohlbehalten zu dir zurückkehren. Bitte sei versichert, dass meine Samurai ihn sicher bis zur Grenze unserer Provinzen geleiten werden, schon aus Respekt für sein Unterfangen.
Da du in Toturi Riku so einen ehrenvollen Gefolgsmann gefunden hast, betrübt es mich umso mehr, dass ich seinem Bitten nicht entsprechen konnte: Es gibt keine Samurai namens Kachiko hier, die ich ihm mitschicken könnte - alles, was ich von Kachiko habe, habe ich ihm mitgegeben, auf dass er es dir überreiche.

Ich habe zudem deine Anfrage vernommen, eine Samurai aus meinem Clan zu ehelichen. Ich bin sicher, dass die Auserwählte, Moto Shoulan, sich sehr geschmeichelt fühlt, jedoch fürchte ich, dass ich sie nicht gehen lassen kann - das Einhorn in ihr ist nicht so gefestigt, dass sie sich nicht in der Fremde verlieren würde. Ich bin sicher, dass du verstehen kannst, dass ich aus Fürsorge für meine Untertanen nicht anders handeln kann.
Etwas überrascht war ich hingegen von der Aussage, die an mein Ohr kam, dass mein Bruder Tsuneo eine Hochzeit befohlen habe - immerhin ist Clan Einhorn, der meine und untersteht nicht seiner Gewalt. Doch natürlich schmeichelt es mir auch, dass mein lieber Bruder offensichtlich denkt, dass nur eine Frau aus meinem Clan für dich in Frage kommt. So bin ich offen dafür, mir eine persönliche Bitte meines Bruders anzuhören, sollte sie mich erreichen - bis dahin gehe ich davon aus, dass die Worte, die mich erreichten, durch die anstrengende Reise verfälscht worden sind und sicherlich anders gemeint waren.
Solltest du aber von selbst ernsthafte Verhandlungen über eine Vermählung mit einer Tochter meines Clans wünschen, so sei versichert, dass deine Nakodo willkommen sind. Mein Clan hat viele junge und schöne Frauen, die

in der Lage sind, dein Heim zu führen und deiner Linie starke Erben zu schenken – ich bin sicher, wir werden in den Familien Moto, Ide oder gar meiner eigenen jemanden finden, der zu dir passt.

Bitte sei dir weiterhin meiner Freundschaft gewiss und dass wir, wie schon im letzten Jahr, bereit sind, dir und den Deinen in Zeiten der Not beizustehen. Die Jurten meines Clans stehen jedem offen, der an ihre Türe klopft und auch meine Arme sind weit geöffnet, solltest du dich während einer Bedrohung für dich und deine Familie an mich wenden wollen. Sollten die gegenwärtigen Umstände Fragen über das Kommende aufwerfen, so mögest du wissen, dass Freunde nicht nur in friedlichen Zeiten an der Seite eines Hauses stehen. Manche Bande werden erst dann sichtbar, wenn die Winde drehen. Ich hoffe jedoch, dass du niemals Anlass haben wirst, ihre Stärke auf die Probe stellen zu müssen .

Mögest du in der nahenden Hitze stets genug Wasser trinken können und möge deine Suche nach einer fürsorgenden Ehefrau und Mutter deiner zukünftigen Kinder bald von Erfolg gekrönt sein.

Keigu,
Shinjo
Erste dieses Namens
Daimyo des Einhorn Clans
Tochter von Amaterasu und Onotangu
Mutter der Ki'rin
Herrin der Vier Winde

niedergeschrieben am Morgen des 12. Pferdes 1085 ndA durch
Moto Ganzorig
Yurtchi des Moto Gaheris
Ide Karawanenmeister